

INSTITUT FÜR
SOZIALFORSCHUNG

IfS

AN DER JOHANN WOLFGANG
GOETHE-UNIVERSITÄT

NEWSLETTER 1/2014



TERMINE

AUS DER FORSCHUNG

AUS DEM INSTITUT

VERÖFFENTLICHUNGEN

Termine

Vortrag im Rahmen der »ZeitBrüche – Diagnosen zur Gegenwart« (Finanz)markt und Moral?

Es diskutieren:

Lisa Herzog (IfS), Axel Honneth (IfS), Hans-Helmut Kotz (Goethe-Universität),
Sighard Neckel (IfS)

Moderation: Peter Kemper (Hessischer Rundfunk hr2)

26. Mai 2014, 19.30 Uhr

Veranstaltungsort:

Literaturhaus Frankfurt, Schöne Aussicht 2

www.ifs.uni-frankfurt.de/veranstaltungen/

Die Frage nach der Vereinbarkeit von Markt und Moral ist so alt wie die Institution Markt selbst. Besonders drängend stellt sie sich heute mit Bezug auf das Finanzsystem sowie auf eine globalisierte Weltwirtschaft, die von großen Machtungleichgewichten geprägt ist. Ist es möglich, Moral in Märkte zu tragen, und wenn ja, welche Moral ist dies? Sollen – und können – Märkte vor allem über einen gesetzlichen Rahmen reguliert werden oder spielt auch die Moral der einzelnen Akteure eine Rolle? Welche Verantwortung kommt Endverbrauchern zu? Und schließlich: Sind die Märkte, und insbesondere die Finanzmärkte, angesichts wachsender Ungleichheit und Vermögenskonzentration überhaupt noch demokratisch kontrollierbar?

Vortrag im Rahmen der Ringvorlesung »Umkämpfte Psyche«

José Brunner (Universität Tel Aviv)

Die Politik der Resilienz – Die psychische Stärkung des Westens nach 9/11

(Veranstaltung von medico international in Kooperation mit dem IfS)

2. Juni 2014, 20 Uhr

Veranstaltungsort:

Goethe-Universität, Campus Westend, PEG-Gebäude 1G.191

www.ifs.uni-frankfurt.de/veranstaltungen/

Frankfurter Adorno-Vorlesungen 2014

Michèle Lamont (Harvard University)

Worlds of Worth. Cultural Processes of Inequality

Mittwoch, 4. Juni, 17.30–19.30 Uhr

Worlds of Morality, Group Boundaries, and Societal Success

Donnerstag, 5. Juni, 17.30–19.30 Uhr

Worlds of Evaluation and Cultural Processes

Freitag, 6. Juni, 17.30–19.30 Uhr

Worlds of Stigmatization and the Micro-Production of Social Inclusion

Veranstaltungsort:

Goethe-Universität, Campus Bockenheim, Hörsaal IV, Mertonstraße 17–21

www.ifs.uni-frankfurt.de/veranstaltungen/

Michèle Lamonts Vorlesungen behandeln drei Forschungsstränge, die sie in den letzten zehn Jahren intensiv verfolgt hat und die um die Themen Inklusion, gesellschaftlicher Wohlstand, Bewertung und Stigmatisierung kreisen.

In der ersten Vorlesung verbindet sie ihre früheren vergleichenden Forschungen über Moral sowie symbolische und soziale Grenzen mit ihrem aktuellen Interesse an kollektivem Wohlstand und erfolgreichen Gesellschaften. Lamont argumentiert für die Institutionalisierung von multiplen Wert-Matrizen als Kennzeichen erfolgreicher Gesellschaften: Ein breiteres Werterepertoire führe zu größerer sozialer Inklusion und Anerkennung. Sie zeichnet nach, wie Studien zu Stigmatisierung, Evaluation und Anerkennung/Inklusion über das Bourdieusche Paradigma hinausweisen und zu einer umfassenderen Analyse der Rolle beitragen, welche kulturelle Prozesse bei der Produktion von Ungleichheit spielen.

In der zweiten Vorlesung geht sie auf ihre Forschungen zur Evaluation akademischer Exzellenz inner- und außerhalb der USA ein. Sie plädiert für eine Soziologie der Bewertung, die Aspekte der Selbstformierung, der intersubjektiven Konstruktion von Verdienst und Wert sowie damit verbundene Fragen in den Mittelpunkt stellt.

Die dritte Vorlesung befasst sich mit Erfahrungen von und Reaktionen auf Stigmatisierung und Diskriminierung in unterschiedlichen Kontexten. Lamont bezieht sich dabei auf ein großes Kooperationsprojekt, das sich mit fünf Gruppen von Frauen und Männern aus der Mittel- und Arbeiterklasse beschäftigt: Afroamerikaner_innen in New Yorker Vorstädten; Afrobrasilianer_innen in Rio de Janeiro; Arabische Palästinenser_innen, Äthiopische Juden und Jüdinnen sowie eine Gruppe von Mizrachim in Tel Aviv und Umgebung. Das Projekt zeigt, wie unterschiedliche Erfahrungs- und Reaktionstypen von spezifischen Aspekten des historischen, politischen, kulturellen und demografischen Umfeldes abhängen, davon beispielsweise, ob eine Gruppe über eine Gruppenidentität verfügt oder zu welchem kulturellen Repertoire sie Zugang hat. Michèle Lamont diskutiert die Implikationen dieser Forschung mit Blick auf die Frage, wie kulturelle Prozesse (Identifizierung, Bewertung, Rationalisierung, Stigmatisierung u. a.) an der Produktion von Ungleichheit beteiligt sind.

Die Vorträge finden in englischer Sprache statt.

Internationale Konferenz

Critical Sociology: Current Issues and Future Challenges

(Veranstaltung des Instituts für Soziologie am FB 03 in Kooperation mit dem IFS)

23. Juni bis 25. Juni 2014

Konferenzort:

Goethe-Universität, Campus Westend, Casino-Gebäude

www.ifs.uni-frankfurt.de/veranstaltungen/

Aus der Forschung

Neue Projekte

Bürger_in aus Betroffenheit? Normative Vorstellungen zu politischer Willensbildung am Beispiel von partizipativen Foren bei der Planung städtebaulicher Vorhaben und ihren Teilnehmer_innen in Deutschland und der Schweiz

Dr. Chantal Magnin

Die Stadt und ihre Räume sind kulturell umkämpft. Die Planung großer städtebaulicher Vorhaben erweist sich denn auch oftmals als strittig. Partizipative Foren der Beteiligung von Bürger_innen sollen vermehrt dazu dienen, Interessen und Sichtwei-

sen von Betroffenen bei der Planung zu berücksichtigen und einen Konsens zu stiften. Im Projekt werden ausgewählte Foren zum Ausgangspunkt für die Analyse sich wandelnder Bürgerverständnisse und politischer Ordnungsvorstellungen genommen. Große städtebauliche Vorhaben und ihre Planung stellen einen Brennpunkt für unterschiedliche normative Vorstellungen von politischer Willensbildung, Demokratie und urbanem Leben dar. Diskutiert werden die Vorhaben hinsichtlich der heutigen Bedeutung öffentlicher Räume und ihrer künftigen Nutzung.

Im Projekt wird gefragt, welche Ansprache der Bürger_innen durch die institutionellen Rahmungen von rechtlich nicht-regulierten Prozessen der Beteiligung im Bereich der Stadtplanung erfolgt und welche darauf bezogenen unterschiedlichen Deutungsmuster und Bürgerverständnisse von sich beteiligenden Personen typischerweise zum Ausdruck gelangen. Ziel ist die Erarbeitung einer Typologie differenter kultureller Deutungsmuster im Kontext einer sich verändernden politischen Willensbildung in der Stadt. Die Ergebnisse des Projekts sollen damit einen soziologisch fundierten Beitrag zu einem Teilaspekt des Strukturwandels von Politik leisten. Durch die vergleichende Analyse von Städten in Deutschland und der Schweiz lässt sich herausfinden, wie der Einfluss institutioneller Bedingungen bei der Beantwortung der Frage nach spezifischen Deutungslogiken zu gewichten ist. Die vergleichende Perspektive ermöglicht außerdem die Rekonstruktion von Unterschieden in den tradierten Vorstellungen von Demokratie und Freiheit; dies vor dem Hintergrund des Bedeutungszuwachses von Städten, ihres raschen Wandels und der Suche nach neuen Mustern adäquater Problemlösung.

Die Deutungsmuster sind als Teil einer sich wandelnden politischen Kultur zu sehen. Sie sind auf der Basis nicht-standardisierter Interviews zu rekonstruieren, die mit jenen Akteuren geführt werden, die sich bei ausgewählten städtebaulichen Vorhaben an den direkten Formen der Partizipation beteiligen oder beteiligt haben. Die Ansprache der Bürger_innen durch die Behörden oder Investoren sowie das institutionelle Setting der einzelnen Veranstaltungen wird auf der Grundlage entsprechender Dokumente analysiert. Ausgewählt werden hierfür Fälle von Beteiligung bei städtebaulichen Vorhaben, die für die Entwicklung einer Stadt von großer Bedeutung sind, wie zum Beispiel öffentliche Parks, Konzertsäle, Sportstadien oder Bahnhöfe. Das Projekt wird von der Deutschen Forschungsgemeinschaft gefördert und hat eine Laufzeit von drei Jahren.

Chantal Magnin, Dr., studierte Geschichte, Soziologie und Medienwissenschaften an den Universitäten Bern und Lausanne. Promotion in Soziologie 2003 an der Universität Bern. Forschungstätigkeiten an der Universität Bern und beim Büro für Sozialanalyse. Dozentin für Methoden an der Hochschule Luzern und Mitherausgeberin der Zeitschrift für hermeneutische Sozialforschung *sozialer sinn*. Seit 2009 ist Chantal Magnin Wissenschaftlerin am IfS. Zu ihren Forschungs- und Themenschwerpunkten gehören die Arbeitswelt, Methoden rekonstruktiver Sozialforschung, Sozialpolitik, Stadt- und Raumsoziologie, politische Soziologie, Wohlfahrtsstaat.

Opening Participatory Routes: Mentoring and Building Capacity for Active Citizenship from a Gender Perspective

IfS: Dr. Maria Kontos, Dr. Sidonia Blättler, Dr. Irini Siouti, Dr. Minna Ruokonen-Engler

beramí e.V.: Lydia Mesgina, Ute Chrysam, Doro Cramer

Das EU-Projekt erforscht die Partizipationsmöglichkeiten von Migrant_innen aus Drittstaaten in Feldern der kollektiven Interessenvertretung und Partizipation (Gewerkschaften, kommunale Einrichtungen, politische Parteien, ethnische Vereine und

Elternbeiräte) unter besonderer Berücksichtigung der Genderperspektive. Im europäischen Vergleich werden die strukturellen, politischen und rechtlichen Voraussetzungen für Partizipationsmöglichkeiten von Migrant_innen in Deutschland, Spanien, Griechenland und Italien untersucht. Das Projekt verfolgt einen ressourcenorientierten Ansatz. Über die Analyse von biografischen Erzählungen werden Erfahrungen von Migrant_innen auf ihrem Weg in die Partizipation in verschiedenen Aktivitätsfeldern rekonstruiert. Dadurch können sowohl Barrieren unterschiedlicher Art (organisatorische, soziale und kulturelle) als auch unterstützende Strukturen und Partizipationsressourcen in ihrer Vielfalt identifiziert und analysiert werden. Die Ergebnisse der Analyse der biografisch narrativen Interviews werden durch Gruppendiskussionen mit Organisationsvertreter_innen aus den verschiedenen Untersuchungsfeldern ergänzt.

Das Forschungsprojekt wird von der Europäischen Kommission im Rahmen des Programms »EIF Community Action« für den Förderzeitraum 2013–2015 finanziert. Es wird vom Centre for Research on Women Issues (Diotima) in Athen koordiniert.

An der deutschen Teilstudie sind das IfS und beramí e.V. beteiligt.

Ziel des Projekts ist es, die Partizipationsmöglichkeiten von Migrant_innen aus Drittstaaten nachhaltig zu verbessern. Auf der Grundlage der Forschungsergebnisse wird beramí e.V. ein Mentoringprogramm für die Unterstützung der Partizipation von Migrant_innen entwickeln und anwenden.

Abgeschlossenes Projekt

Ansprüche an Arbeit und berufliche Entwicklung von »Normalarbeitnehmer_innen«

Dr. Stefanie Hürtgen, PD Dr. Stephan Voswinkel

Das von der Hans-Böckler-Stiftung geförderte Forschungsprojekt hat seinen Abschlussbericht vorgelegt. Die Buchfassung erscheint unter dem Titel *Nichtnormale Normalität? Ansprüche aus der Arbeitnehmermitte* im Juni 2014 bei edition sigma als Band 164 der Forschung aus der Hans-Böckler-Stiftung.

Vielfach wird angenommen, dass Krisen- und Prekarisierungserfahrungen Beschäftigte in die Defensive drängen: Ansprüche an die Arbeit würden zurückgenommen oder aufgegeben, Lebensentwürfe modifiziert oder eingeschränkt. Trifft das auch für Arbeitnehmer zu, die nicht in bedrohten oder prekären Beschäftigungsverhältnissen arbeiten – auf die »Arbeitnehmermitte«? In einer breit angelegten empirischen Untersuchung hat das Projekt bei Angehörigen dieser Gruppe auf den ersten Blick kaum Verunsicherung gefunden. Ansprüche an Arbeitsplatzsicherheit, Einkommen, Anerkennung und Kollegialität halten sie weiterhin für normal, ebenso die Vorstellung, dass Respekt, Selbstsorge, Schutz vor Überbeanspruchung und ein erfülltes Leben jenseits der Arbeit normative Geltung haben sollten. Auch abweichende Erfahrungen erschüttern diese Konzeption nicht, werden vielmehr von hier aus kritisiert. Auf den zweiten Blick zeigt sich allerdings, dass diese Beschäftigten die selbst erlebte Normalität keineswegs mehr als gesellschaftsweit gültig wahrnehmen. Sie erleben sich in einer »Sondersituation« und hegen Zweifel, ob ihre eigenen Normalitätsvorstellungen noch die soziale und normative Mitte der Gesellschaft repräsentieren.

Aus dem Institut

Internationaler Workshop

Modernizations and Emancipation. Comparative Critical Studies Between Germany and Brazil

Im Rahmen der seit 2009 bestehenden Kooperation zwischen dem Center for the Study of Violence an der Universität São Paulo (NEV) und dem IfS fand am 2. und 3. Dezember 2013 der dritte gemeinsame Workshop statt. Unter dem Titel »Modernizations and Emancipation. Comparative Critical Studies Between Germany and Brazil« diskutierten Vertreter_innen der beiden Institute aktuelle Forschungen zu sozialen Bewegungen, normativen Verständnissen von Arbeit, gesellschaftlichen Konzeptionen von Gewalt, Gerechtigkeit, Autonomie und Emanzipation. Ein ausführlicher Bericht ist in der aktuellen Ausgabe von *WestEnd. Neue Zeitschrift für Sozialforschung* erschienen; in Kürze wird der Bericht auch online zugänglich sein.

Internationale Tagung

Beyond Aid – Von Wohltätigkeit zu Solidarität

Vom 20. bis 22. Februar 2014 fand die Zweite Frankfurter Hilfe-Konferenz statt – eine Veranstaltung von medico international in Kooperation mit dem IfS, der Heinrich-Böll-Stiftung und der Rosa-Luxemburg-Stiftung.

Die Zweite Frankfurter Hilfe-Konferenz, die überwältigenden Zuspruch sowohl bei Aktivist_innen aus Menschenrechtsorganisationen, Hilfswerken und NGOs als auch bei einem insbesondere jüngeren akademischen Publikum gefunden hat, war der Frage gewidmet, welche Formen der Solidarität, der Kooperation und der Unterstützung in einer globalisierten Welt nachhaltige Veränderungen bewirken können. Wie lässt sich verhindern, dass die Idee globaler Verantwortung zur Legitimation machtpolitisch motivierter Interventionen verkommt? Was ist erforderlich, um die Universalität der Menschenrechte nicht einfach nur zu konstatieren, sondern für alle zu verwirklichen? Wie müssen die Praxis und die Institutionen der Hilfe verändert werden? Erfordert all das einen Paradigmenwechsel? Die Konferenz setzte sich kritisch mit diesen Fragen auseinander, die für Hilfswerke, Entwicklungspolitiker_innen, aber auch für die Öffentlichkeit von zunehmender Bedeutung sind – nicht zuletzt mit Blick auf die laufenden Verhandlungen über eine »Post-2015«-Agenda.

Zurzeit sind Kolleg_innen der Heinrich-Böll-Stiftung dabei, die Dokumentation für das Internet zu überarbeiten. Geplant ist ferner ein Sammelband, der ausgewählte Beiträge zur Veröffentlichung bringt. Im Rahmen einer Veranstaltungsreihe »Beyond Aid«, die von wechselnden Gastgebern getragen wird, sollen einzelne Themen aufgegriffen und vertieft werden.

Rebalancing China's Emergent Capitalism

Am 7. und 8. April 2014 wurde am East-West Center Honolulu ein internationaler Workshop zum Thema »Rebalancing China's Emergent Capitalism« abgehalten. Die Veranstaltung wurde im Rahmen des gleichnamigen Forschungsprojekts von der Deutschen Forschungsgemeinschaft unterstützt. Eine Gruppe international renommierter Expert_innen diskutierte zentrale Ergebnisse des von Boy Lühje und Christopher A. Mc Nally geleiteten Projekts sowie konzeptionelle und empirische Perspektiven für dessen Fortsetzung. Ein Bericht zum Workshop sowie Informationen zu Projekt und Publikationen werden demnächst auf den Webseiten des IfS und des East-

West Center erscheinen. Eine Publikation wichtiger Beiträge zum Workshop in einem Sammelband bei Palgrave-McMillan ist in Vorbereitung.

Asian Capitalisms

Im Rahmen der Society for the Advancement of Socio-Economics (SASE) organisieren Tobias ten Brink (IfS und Goethe-Universität), Cornelia Storz (Goethe-Universität, FB Wirtschaftswissenschaften/IZO), Sébastien Lechevalier (EHESS Paris) und Boy Lüthje (IfS) ein gemeinsames Forschungsnetzwerk zum Thema »Asian Capitalisms«. Nach der erfolgreichen Entwicklung dieses Projektes auf den SASE-Jahreskonferenzen 2011 in Madrid, 2012 in Cambridge, MA und 2013 in Mailand ist ein weiteres Netzwerktreffen für die SASE-Jahreskonferenz 2014 in Chicago geplant. Koordiniert wird es von Tobias ten Brink.

Models of Production and Labor Standards in the Automobile and IT Industries in the Pearl-River-Delta

Zum Abschluss eines vom Büro China der Rosa-Luxemburg-Stiftung geförderten Forschungsprojekts mit dem International Center for Joint Labor Research an der Sun Yat-Sen-Universität Guangzhou wurde am 30. November 2013 ein Workshop zum Thema »Models of Production and Labor Standards in the Automobile and IT Industries in the Pearl-River-Delta« abgehalten. Prof. He Gaochao, der Leiter des Labor Centers, und Boy Lüthje vom IfS stellten die Ergebnisse der Teilstudien vor. Ein Konferenzbericht und weitere Informationen zu diesem Projekt finden sich auf der Webseite des Labor Centers:

<http://icl.sysu.edu.cn/en/content.asp?c=2&m=566&n=1221&todo=showinfo>

Stefanie Hürtgen ist von Mai 2014 bis September 2014 Fellow am DFG-Forschungskolleg »Post-Wachstumsgesellschaften« der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Sie verfolgt die Frage, ob zur Untersuchung ökonomischer und sozialer Fragmentierungstendenzen in den Ländern der europäischen Peripherie an Konzepte aus der Entwicklungstheorie, insbesondere an das der »Dualisierung« von Ökonomie und Gesellschaft angeschlossen werden kann.

Christiane Schnell wurde zum Co-Coordinator des Research Networks 19 »Sociology of Professions« in der European Sociological Association (ESA) gewählt.

Veröffentlichungen

1. WestEnd

Neue Zeitschrift für Sozialforschung

Mit dem 11. Jahrgang ist *WestEnd* vom Stroemfeld Verlag zum Campus Verlag gewechselt. Wir blicken auf eine anregende und produktive Kooperation zurück und freuen uns zugleich auf die neue Aufgabe mit Campus, mit dem uns seit vielen Jahren eine gute und enge Zusammenarbeit verbindet.

Neu ist die Zeitschrift auch als E-Book erhältlich. Wir haben Format, Cover und Layout erneuert; die inhaltliche Ausrichtung jedoch sowie die Struktur des Heftes bleiben unverändert:

WestEnd richtet sich an ein breites intellektuelles Lesepublikum. An ihre berühmte Vorgängerin – die in den Jahren 1932 bis 1941 erschienene *Zeitschrift für Sozialforschung* – schließt sie mit dem Gedanken der Interdisziplinarität und dem Anspruch einer kritischen Gesellschaftstheorie an. Zur Veröffentlichung kommen Aufsätze und Essays aus unterschiedlichen sozial- und geisteswissenschaftlichen Disziplinen, die zur Analyse der aktuellen gesellschaftlichen Lage beitragen. Die Rubrik »Studien« enthält jeweils drei Aufsätze, die eine grundsätzliche Frage der Sozial- oder ästhetischen Theorie behandeln. Ein »Stichwort«, das den Schwerpunkt der jeweiligen Ausgabe anzeigt, versammelt Beiträge zu einem zeitdiagnostisch relevanten Thema. Unter dem Titel »Eingriffe«, der dritten Rubrik, finden sich kürzere Texte, die in aktuelle Debatten intervenieren und zu wichtigen theoretischen Entwicklungen Stellung beziehen.

Unter dem Stichwort *Exodus. Leben jenseits von Staat und Konsum?* bringt der Schwerpunkt des Heftes 1–2014 Beiträge zu den neuesten Protest- und Lebensformbewegungen – Commoning, Coworking, Collaborative Consumption, ortsbezogene urbane Initiativen, subsistenzorientierte Landwirtschaftsprojekte, Open Source-Bewegung, Occupy u. a. m. Sie faszinieren, weil sie mit alternativen Formen sozialer Beziehungen experimentieren und neue demokratische Zusammenhänge entstehen lassen; sie irritieren, weil sie – anders als die »alten« sozialen Bewegungen – kaum die direkte Auseinandersetzung mit den etablierten politischen Institutionen und ihren eingespielten Verfahren suchen. Diese neuen Phänomene des Protests und der alternativen Lebenspraxis lassen sich als Manifestationen einer exemplarischen Gegengesellschaft begreifen. Man kann sie aber auch als Ausdrucksformen einer eskapistischen und regressiven Gemeinschaftssuche deuten, ebenso oder zugleich als Horte erweiterter Freiheitsspielräume. Die Beiträge von **Isabelle Fremeaux**, **Margarita Tsomou**, **Eva von Redecker** und **Juliane Rebentisch** sowie ein Roundtable mit **Daniel Loick**, **Diedrich Diederichsen**, **Rahel Jaeggi** und **Isabell Lorey** setzen sich mit Anspruch und Wirklichkeit dieser Bewegungen und Projekte auseinander.

In den »Studien« greift **Judith Butler** die Diskussionen über die politische Bedeutung körperlicher Verletzbarkeit auf; **Susanne Krasmann** analysiert die Praxis des gezielten Tötens mittels Drohnen und zeigt, wie sich der Einsatz von Drohnen jenseits normativ-moralischer Auseinandersetzungen und unterhalb der Schwelle des Rechts als scheinbar angemessene, effektive Antwort auf ein in spezifischer Weise identifiziertes Sicherheitsproblem etabliert. **Axel Honneth** problematisiert den Begriff der Pathologie beziehungsweise seine gesellschaftsdiagnostischen und -kritischen Verwendungen.

In der Rubrik »Eingriffe« schließlich stellt **Ferdinand Sutterlüty** das Werk des »un-Hobbes« James C. Scott vor; der Literaturwissenschaftler und Philosoph **Kenichi Mishima** wendet sich nochmals der Konzeption der »multiple modernities« zu und **Cass R. Sunstein** erinnert an Albert O. Hirschman.

Ausgabe 1–2014. Aus dem Inhalt:

Studien • Judith Butler, Körperliche Verletzbarkeit, Bündnisse und Street Politics • Susanne Krasmann, Der Aufstieg der Drohnen. Über das Zusammenspiel von Ethik und Ökonomie in der Praxis des gezielten Tötens • Axel Honneth, Die Krankheiten der Gesellschaft. Annäherung an einen nahezu unmöglichen Begriff
Stichwort • *Exodus. Leben jenseits von Staat und Konsum?* Hg. von Daniel Loick • Isabelle Fremeaux, Exodus und Utopie. Ein Streifzug • Margarita Tsomou, Last Exit. Zum Aufschwung solidarischer Ökonomien im Griechenland der Krise • Eva von Redecker, Topischer Sozialismus. Zur Exodus-Konzeption bei Gustav Landauer und Martin Buber • Juliane Rebentisch, Option *exit*. Kleine politische Landkarte des Ent-

zugs • Roundtable, Exodus als Streik. Daniel Loick im Gespräch mit Diedrich Diederichsen, Rahel Jaeggi und Isabell Lorey
Eingriffe • Ferdinand Sutterlüty, Die Waffen der Schwachen. Widerstandskulturen im Werk von James C. Scott • Kenichi Mishima, Eine Moderne – viele Modernen. Zwischen normativem Leitbild, Verbrechen und Widerstand • Cass R. Sunstein, Albert O. Hirschman – ein origineller Denker unserer Zeit

2. Bücher

Forschungsgruppe »Staatsprojekt Europa«

Kämpfe um Migrationspolitik

Theorie, Methode und Analysen kritischer Europaforschung

Bielefeld 2014 – transcript

Lisa Herzog

Freiheit gehört nicht nur den Reichen

Plädoyer für einen zeitgemäßen Liberalismus

München 2014 – C. H. Beck

Lisa Herzog und Axel Honneth (Hg.)

Der Wert des Marktes

Ein philosophisch-ökonomischer Diskurs vom 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart

Berlin 2014 – Suhrkamp

Tobias ten Brink

Global Political Economy and the Modern State System

Leiden und Boston 2014 – Brill

3. IfS Working Papers

Seit Ende 2013 gibt es die IfS Working Papers. In diesem Online-Publikationsorgan erscheinen in loser Folge Aufsätze, Vorträge, Diskussionspapiere, Forschungsberichte und andere Beiträge, die die ganze Breite der Forschungsarbeit im Institut abbilden sollen. Alle Beiträge sind kostenfrei im PDF-Format verfügbar unter: <www.ifs.uni-frankfurt.de/veroeffentlichungen/working-papers>.

Redaktion: Sidonia Blättler, Kai Dröge, Hermann Kocyba, Kristina Lepold, Stephan Voswinkel

Neu erschienen sind:

Boy Lüthje

Why no Fordism in China?

Regimes of Accumulation and Regimes of Production in Chinese Manufacturing Industries

IfS Working Paper 3

Frankfurt a. M. 2014 – Institut für Sozialforschung

Die chinesische Wirtschaft wächst seit einigen Jahren rapide, doch entgegen den üblichen Erwartungen hinkt die Lohnentwicklung dramatisch hinterher. Um diese Un-

gleichzeitigkeit zu erklären, wird in dem Beitrag ein konzeptueller Rahmen entwickelt, der es erlauben soll, Zusammenhänge zwischen verschiedenen Akkumulationsregimes und der Regulierung von Arbeitsbeziehungen zu untersuchen. Am Beispiel von drei Schlüsselindustrien – Automobil, Informationstechnologie sowie Textil und Kleidung – wird die Eignung des zuvor entwickelten konzeptuellen Rahmens illustriert. Die Ausführungen schließen mit einigen Überlegungen zur Zukunft der Regulierung in China.

Maria Kontos

**Recognition Dynamics in a Misrecognised Job
Domestic and Care Work of Migrant Women in Europe**

IfS Working Paper 4

Frankfurt a. M. 2014 – Institut für Sozialforschung

In diesem Paper werden die komplexen und ambivalenten Anerkennungsdynamiken im Bereich der bezahlten Haus- und Fürsorgearbeit beleuchtet. Auf der Grundlage narrativer autobiografischer Interviews mit migrantischen Haus- und Fürsorgearbeiter_innen in Ländern der Europäischen Union wird ein differenziertes Bild von deren Anerkennungserwartungen gezeichnet und nachvollzogen, inwiefern die Überschneidung zweier widerstreitender Logiken – einer familialen und einer ökonomischen Logik – in diesem Arbeitsbereich zu einer strukturellen Enttäuschung der Anerkennungserwartungen führt. Ferner zeigt Maria Kontos, was verschiedene normative Kulturen zur Form der Anerkennungsbeziehungen im Bereich der bezahlten Haus- und Fürsorgearbeit beitragen.

4. Aufsätze und Artikel

Buckel, Sonja und Julia König 2014: Subjectivation and the Law: Bodily Desire Between Normalization and Subversion, in: *Annual Review of Critical Psychology* 11, Special Issue: Gender and Sexuality, 113–130.

Buckel, Sonja, Fabian Georgi, John Kannankulam und Jens Wissel 2014: Theorie, Methode und Analysen kritischer Europaforschung, in: Forschungsgruppe »Staatsprojekt Europa« (Hg.): *Kämpfe um Migrationspolitik. Theorie, Methode und Analysen kritischer Europaforschung*. Bielefeld: transcript, 15–86.

Georgi, Fabian, Nikolai Huke und Jens Wissel 2014: Fachkräftemangel, Lohndumping und Puzzle-Politik. Die europäische »Blue Card« als arbeitskraftpolitisches Projekt, in: Forschungsgruppe »Staatsprojekt Europa« (Hg.): *Kämpfe um Migrationspolitik. Theorie, Methode und Analysen kritischer Europaforschung*. Bielefeld: transcript, 209–226.

Herzog, Lisa 2014: Risiko – eine historische Perspektive, in: Thomas Knoll und Beate Degen (Hg.): *Praxis des Risikomanagements*. Stuttgart: Schäffer-Poeschel, 229–243.

Herzog, Lisa 2013: Persönliches Vertrauen, Rechtsvertrauen, Systemvertrauen, in: *Deutsche Zeitschrift für Philosophie* 61. 4, 529–548.

Herzog, Lisa 2013: Virtues, Interests, and Institutions, in: *Philosophisches Jahrbuch* 2, 238–256.

- Honneth, Axel 2014: Einleitung: Versuche einer moralischen Einhegung des Marktes vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart, in: Lisa Herzog und Axel Honneth (Hg.): Der Wert des Marktes. Ein ökonomisch-philosophischer Diskurs vom 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Berlin: Suhrkamp, 357–381 (zusammen mit Lisa Herzog).
- Honneth, Axel 2014: Die Krankheiten der Gesellschaft. Annäherung an einen nahezu unmöglichen Begriff, in: WestEnd. Neue Zeitschrift für Sozialforschung, 11. 1, 45–60.
- Honneth, Axel 2013: Idee und Realität der Zivilgesellschaft. Jeffrey Alexanders Versuch, die Gerechtigkeit vom Kopf auf die Füße zu stellen, in: Leviathan. Berliner Zeitschrift für Sozialwissenschaft 41. 2, 291–308.
- Honneth, Axel 2013: Vorwort, in : Judith N. Shklar. Der Liberalismus der Furcht. Hg. und übersetzt von Hannes Bajohr. Berlin: Matthes & Seitz, 7–25.
- Honneth, Axel 2013: Introduction, in: Julia Christ und Florian Nicodème (Hg.): L'injustice sociale. Quelles voies pour la critique? Paris: Presse Universitaires de France, 13–15.
- Hürtgen, Stefanie 2014: Labour as a Transnational Actor, and Labour's National and Cultural Diversity as an Important Frame of Today's Transnationality, in: Capital & Class 38. 1, 211–238.
- Hürtgen, Stefanie 2014: Erfolgsvorstellungen in biographischen Ansprüchen von NormalarbeitnehmerInnen, in: Denis Hänz, Hildegard Matthies und Dagmar Simon (Hg.): Erfolg. Konstellationen und Paradoxien einer gesellschaftlichen Leitorientierung. Leviathan Sonderband 29. Baden-Baden: Nomos, 230–245.
- Hürtgen, Stefanie 2014: Modernizations and Emancipation. Comparative Critical Studies Between Germany and Brazil. Workshopbericht, in: WestEnd. Neue Zeitschrift für Sozialforschung 11. 1, 175–180.
- Kocyba, Hermann 2014: Kritische Theorie, in: Günter Endruweit, Gisela Trommsdorff und Nicole Burzan (Hg.): Wörterbuch der Soziologie. Konstanz und München: UVK, 557–561.
- Kontos, Maria 2014: Recognition Dynamics in a Misrecognised Job. Domestic and Care Work of Migrant Women in Europe. IfS Working Paper 4. Frankfurt a. M.: Institut für Sozialforschung.
www.ifs.uni-frankfurt.de/veroeffentlichungen/working-papers/
- Kontos, Maria 2014: Restrictive Integration Policies and the Construction of the Migrant as »Unwilling to Integration«. The Case of Germany, in: Floya Anthias und Mojca Pajnik (Hg.): Contesting Integration, Engendering Migration. Theory and Practice. Basingstoke Hampshire: Palgrave Macmillan Houndsmills, 125–142.
- Loick, Daniel (Hg.) 2014: Stichwort: Exodus. Leben jenseits von Staat und Konsum?, in: WestEnd. Neue Zeitschrift für Sozialforschung 11. 1, 61–66.

- Lüthje, Boy 2014: China: Arbeitsbeziehungen im Umbruch, in: HBS Impuls.
 <www.boeckler.de/index_boecklerimpuls.htm>
- Lüthje, Boy 2014: Why no Fordism in China? Regimes of Accumulation and Regimes of Production in Chinese Manufacturing Industries. IfS Working Paper 3. Frankfurt a. M.: Institut für Sozialforschung.
 <www.ifs.uni-frankfurt.de/veroeffentlichungen/working-papers/>
- Lüthje, Boy 2014: Diverging Trajectories: Economic Rebalancing and Labour Policies in China, in: Christopher A. McNally und Boy Lüthje (Hg.): Rebalancing China's Political Economy. Journal of Current Chinese Affairs 4. Sonderheft, 105–137.
- Lüthje, Boy 2014: Re-Balancing China's Emergent Capitalism: State Power, Economic Liberalization and Social Upgrading. Einführung in: Rebalancing China's Political Economy, in: Christopher A. McNally und Boy Lüthje (Hg.): Rebalancing China's Political Economy. Journal of Current Chinese Affairs 4. Sonderheft, 3–15 (zusammen mit Christopher A. McNally und Tobias ten Brink).
- Nachtwey, Oliver 2013: Zur Re-Moralisierung des sozialen Konflikts, in: WestEnd. Neue Zeitschrift für Sozialforschung 10. 2, 69–80.
- Neckel, Sighard 2014: Die Pflicht zum Erfolg. Genealogie einer Handlungsorientierung, in: Denis Hänzi, Hildegard Matthies und Dagmar Simon (Hg.): Erfolg. Konstellationen und Paradoxien einer gesellschaftlichen Leitorientierung. Leviathan Sonderband 29. Baden-Baden: Nomos, 29–44.
- Rebentisch, Juliane 2014: Option *exit*. Kleine politische Landkarte des Entzugs, in: WestEnd. Neue Zeitschrift für Sozialforschung 11. 1, 109–120.
- Souza, Jessé und Stephan Voswinkel 2013: Brasilianische Proteste und die Frage der neuen Mittelklasse. Ein Interview, in: WestEnd. Neue Zeitschrift für Sozialforschung 10. 2, 137–148.
- Sutterlüty, Ferdinand 2014: Die Waffen der Schwachen. Widerstandskulturen im Werk von James C. Scott, in: WestEnd. Neue Zeitschrift für Sozialforschung 11. 1, 131–146.
- Sutterlüty, Ferdinand 2014: The Hidden Morale of the 2005 French and 2011 English Riots, in: Thesis Eleven 121. 1, 38–56.
- Sutterlüty, Ferdinand 2013: Aufstand der Gleichen? Riots in Frankreich und England, in: INDES. Zeitschrift für Politik und Gesellschaft 2. 4, 29–33.
- Sutterlüty, Ferdinand 2013: Einleitung zum Stichwort »Aufruhr und Protest«, in: WestEnd. Neue Zeitschrift für Sozialforschung 10. 2, 59–61.
- Sutterlüty, Ferdinand 2013: Riots – moralische Eskalationen?, in: WestEnd. Neue Zeitschrift für Sozialforschung 10. 2, 3–23.
- Sutterlüty, Ferdinand 2013: Christliche Deutungen sozialer Ungleichheit, in: Oliver Berli und Martin Endreß (Hg.): Wissen und soziale Ungleichheit. Weinheim und Basel: Beltz Juventa, 126–148.

- ten Brink, Tobias 2014: Interessenvermittlung im chinesischen System der Arbeitsbeziehungen, in: Hubert Heinelt (Hg.): *Modernes Regieren in China*. Baden-Baden: Nomos, 159–182.
- ten Brink, Tobias 2014: Strukturelle Dilemmata des langen Wirtschaftsaufschwungs in China, in: Andreas Nölke, Christian May und Simone Claar (Hg.): *Der Aufstieg der großen Schwellenländer in der Weltwirtschaft. Ein Handbuch*. Wiesbaden: VS Verlag, 111–124.
- ten Brink, Tobias 2014: Institutionelle Determinanten des Aufstiegs großer Schwellenländer. Eine global-politökonomische Erweiterung der Vergleichenden Kapitalismusforschung, in: *Politische Vierteljahresschrift. Sonderheft 48*, 27–54 (zusammen mit Andreas Nölke und Christian May).
- ten Brink, Tobias 2013: Staatskapitalismus und die Theorie der verwalteten Welt. Friedrich Pollock und die Folgen, in: *WestEnd. Neue Zeitschrift für Sozialforschung* 10. 2, 128–136.
- Voswinkel, Stephan 2014: Anerkennung (in) der Arbeit. Veränderungen und normative Orientierungen, in: *Die Erosion von Anerkennung. Soziologische und theologische Perspektiven. Symposium der Evangelischen Akademie der Nordkirche Hamburg*. Evangelischer Pressedienst (epd) Dokumentation 14, 4–10.
- Voswinkel, Stephan 2014: Rezension zu Klaus Dörre, Karin Scherschel, Melanie Booth, Tine Haubner, Kai Marquardsen und Karen Schierhorn: *Bewährungsproben für die Unterschicht?* Frankfurt a. M. und New York: Campus, in: *WSI-Mitteilungen* 67. 3, 244–245.
- Voswinkel, Stephan und Gabriele Wagner 2014: Die Organisation des Erfolgs. Regulierung verunsicherter Anerkennungsansprüche, in: Denis Hänzi, Hildegard Matthies und Dagmar Simon (Hg.): *Erfolg. Konstellationen und Paradoxien einer gesellschaftlichen Leitorientierung. Leviathan Sonderband 29*. Baden-Baden: Nomos, 105–122.
- Wissel, Jens 2014: Frontex. Verlängerter Arm der Mitgliedsstaaten und Europäisierungsmotor der Grenzkontrolle, in: Forschungsgruppe »Staatsprojekt Europa« (Hg.): *Kämpfe um Migrationspolitik. Theorie, Methode und Analysen kritischer Europaforschung*. Bielefeld: transcript, 169–186 (zusammen mit Nikolai Huke und Dana Lüddemann).

5. Interviews

- Herzog, Lisa 2014: Interview zum Thema »Freiheit und Märkte« im Rahmen der Sendung »Titel, Thesen, Temperamente«, ARD, 12. Januar.
- Herzog, Lisa 2014: Wir sind so frei. Damit der Markt uns nicht jagt, sollten wir ihm ein zeitgemäßes Verständnis von Freiheit entgegenhalten. Ein Gespräch mit der Philosophin und Volkswirtin Lisa Herzog, in: *Die Zeit, Literaturbeilage*, 13. März, 41–47.
- Herzog, Lisa 2014: Fragen an den Autor. Saarländischer Rundfunk, 23. März.
- Herzog, Lisa 2014: Samstagsgespräch. WDR3, 26. April.

Herzog, Lisa 2013: Interview zum Thema »Moral am Finanzmarkt?« im Rahmen der Sendung »Made in Germany«, Deutsche Welle TV, 17. Dezember.

Honneth, Axel 2014: La théorie de la reconnaissance, in: Télérama, 19. März, 38–39.

Lüthje, Boy 2014: China: Arbeitsbeziehungen im Umbruch, in: HBS Impuls. Februar.
⟨www.boeckler.de/index_boecklerimpuls.htm⟩